Saskatoon und Umgegend

Ein Ohrenschmaus!

Der Chor der 3. Ave. Methodistenkirche erfreute Mittwoch Abend die Musik- und Gesangliebhaber der Stadt durch einen gut ausgeführten Vortrag von Brahms Requiem. Der Chorleiter, Herr Fr. Stevenson, hatte die Sänger gut eingeübt, daß alle Feinheiten des schwierigen Werkes dargebracht wurden. Die beiden Solisten waren ihrer schweren Aufgabe gerecht geworden; nur halte ich die Sopranistin nicht geeignet für dies Werk, da — meiner Meinung nach — ihre Stimme nicht kräftig und voll genug war. Musikfreunde waren in großer Zahl erschienen und spendeten den Sängern wohlverdienten Beifall, obgleich mir persönlich das Beifallklatschen in der Kirche nicht am Platze zu sein schien. — aber andere Länder, andere Sitten!

Räubereien.

Als am vergangenen Freitag der C. N. R.-Zug von Regina langsam sich der Brücke über den Saskatchewan näherte, sprangen drei bewaffnete Männer vor, um den Maschinisten zum Halten des Zuges zu zwingen; jedoch der Lokomotivführer gab Volldampf und das Trio hatte das Nachsehen.

In der Nacht zum Mittwoch versuchte ein einzelner Kerl, der mit einer Flinte bewaffnet war, einen Einbruch in das Gebäude der Bank of Commerce zu machen; er hatte ein Fenster eingeschlagen, wobei er sich die Hand verletzte, war bis zum Gewölbe vorgedrungen, doch befaßte er sich nicht damit, das Schloß zu zerstören, sondern holte sich hierzu Hilfe von der Straße. Unglücklicherweise war der erste Mann, den er sah und zu seinem Gehilfen zwingen wollte, der „Probation Officer" Rev. A. S. Wright und da nun auch noch ein zweiter Mann erschien, der, wie Herr Wright, sich sofort daran machte, die Polizei zu rufen, so hielt es der Bandit für geraten, zu verduften. Jedoch sollte seine Abwesenheit nicht lange währen, denn am Donnerstag Morgen erschien er wieder im Bankgebäude, das voller Kunden war, tat den bekannten Ruf: „Hände hoch!" und verlangte vom Kassierer das Geld; dieser gab ihm die paar Dollar, die auf dem Zahltisch lagen. Da diese Summe dem Kerl nicht genug war, sprang er über die Rampe und begab sich nach dem Gewölbe. Hier jedoch wurde er gefangen gehalten, indem einer der Angestellten die Tür zuwarf; sie konnte indessen nicht ganz geschlossen werden, da ein Riegel vorstand. Nun feuerte der Bandit zwei Schüsse ab und versuchte zu entfliehen; er wurde von den Angestellten angegriffen, einer entriß ihm die Flinte und gab ihm mit derselben einen Schlag auf den Kopf, daß er niederfiel und der Kolben brach. Als der Kerl wieder zu sich kam, waren seine Hände bereits gefesselt. Ob der Mann, der 23jährige J. Dlugos, geistesgestört ist, soll jetzt festgestellt werden. Natürlich hatte diese Episode des Banklebens eine große Zahl Neugieriger angezogen.

Da ich nun einmal von Spitzbuben schreibe, so kann ich gleich noch etwas von Rosthern berichten, wo der Laden von Osdrowsky erbrochen und um Waren im Betrage von 500 Dollar beraubt wurde. Spuren eines Buggy führten etwa 12 Meilen südlich und es gelang, einen großen Teil der gestohlenen Sachen wiederzuerlangen. Ein Mann, der der Tat verdächtig ist, wurde verhaftet; doch wird sein Name noch geheim gehalten, weil man glaubt, so seine Komplizen besser fangen zu können.

Schwerer Verlust für Farmer.

Robert Winmill, der bei Floral wohnt, hat eine Herde reinrassiger Shorthorns. Das Vieh wanderte auf eine benachbarte Farm, wo sie im Stroh verstecktes Heuschreckengift fanden und fraßen. 18 Stück sind gefallen und sieben andere werden wohl auch noch krepieren. Wer wertvolles Vieh hat, sollte doch dafür sorgen, daß es nicht nach Belieben wandern kann, um jedwedem Schaden und Verlust vorzubeugen.

Auf Suche nach Kind.

Ein Farmer aus Elrose brachte die Nachricht, daß im benachbarten Hughton ein dreijähriger Knabe, Harold Thompson, vermißt und von einer großen Schar gesucht wurde. Ob der Knabe, der seit Donnerstag Morgen vermißt wurde, gefunden ist, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Hermann Schmidt, bei Elrose wohnend, mußte Kosten und Strafe zahlen, weil er ein Ausländer, eine Flinte besaß; dieselbe wurde natürlich konfisziert. Es ist doch wohl an der Zeit, daß diese Verordnung aus den Kriegsjahren endlich verschwindet; glaubt wirklich noch einer, daß die Deutschen nur darauf sinnen, möglichst viele „Feinde" zu töten, sogar im Frieden?

Feuer!

In Battleford fanden letzten Freitag zwei Brände statt. Das eine Haus, W. Banks gehörig, brannte total ab, doch konnte das Mobiliar gerettet werden; das andere, dem „Fire Chief" D. Fisher gehörig, wurde am Dachstuhl beschädigt.

Medicine Hat Neuigkeiten

Karl Benn und Sohn haben am 6. ds. eine Ladung von Olds-Autos bekommen.

Herr Adolf Schneider, der sich vor einem Monat nach Nelson, B. C. begab, kehrte am 6. April wieder zurück und sagte, es sei überall gut, wo man nicht ist.

Frau Johann Lehr von Irvine, Alta., mußte am 6. April im General-Hospital sich einer Nierenoperation unterziehen. Wir hoffen, daß sie glücklich durchkommt.

O. Zikrik, Missionar der Siebentag-Adventisten, war am 4., 5. und 6. April hier und hielt deutsche und englische Versammlungen, die sehr gut besucht waren.

Herr Johann Hahn von Hatton, Sask., war diese Woche geschäftshalber hier.

Herr Heinrich Jeski von Hilda hat seine Farmgerätschaften verkauft und sein Heim hier an 1156 Elm-Straße aufgeschlagen.

Frau Gutmiller von Hilda wurde am 8. April in das hiesige Hospital gebracht. Sie hat ein hinkendes Bein. Frau Gutmiller ist schon 60 Jahre alt. Ihr Mann ist 6 Jahre tot.

Die Herren Heinrich Statz und Adam Ziegler und Frau von Hilda waren diese Woche geschäftshalber in der Stadt. Ziegler berichtete, daß er schon am 6. April auf dem Land zu arbeiten angefangen hat. Herr Statz ist er kürzlich auf sein Land bei Hilda gezogen. Er sagte mir, daß man ihn nicht wieder in die Stadt bringen könne und wenn alle Straßen mit Gold gebaut wären. Auf dem Lande habe er immer Arbeit und Verdienst.

Frau Beitz von Hatton, Sask., hatte ihren Arm ausgerenkt. Dann wurde er von einem ihrer Nachbarn eingerichtet, aber nicht richtig. Zehn Tage nachher mußte sie hierher gebracht werden. Dr. Gersham hat ihr den Arm eingerichtet.

Bei Pastor Morozig und Frau von der deutschen Miss.-Kirche hier kehrte der Klapperstorch ein und hinterließ eine stramme Tochter.

Nachruf. — Frau Johann Brunell, die schon über zwei Jahre an Rheumatismus litt, ist um 6 Uhr abends am 8. April im Herrn gestorben. Die Leichenfeier fand am Karfreitag Morgen um 10 Uhr statt und zwar in der Halle des Leichenbestatters Nott. Pastor Morozig hielt die Leichenrede. Die Verstorbene war 23 Jahre und 6 Monate alt und hinterläßt ihren trauernden Gatten mit 2 unmündigen Kindern. Ihre Eltern und Geschwister, die in Calgary wohnen, waren erschienen, nur eine Schwester, die in den Staaten lebt, war nicht gekommen. Friede ihrer Asche! Den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid!

Emanuel Weis, welcher im Febr. 10 Jahre Zuchthaus bekam, wurden 5 Jahre geschenkt.

Die Herren F. Schaufele, C. Weis und A. Becker unternahmen eine Spazierfahrt nach Irvine, Schuler und Hilda. Die Wege sollen schon gut zum Fahren sein.

Die Herren Oyster und Ridgeway, Geologisten für den C. E. Roth-Oelbrunnen, sind am 9. April abends hier angekommen. Am 11. fuhren sie in die Gegend nördlich von hier bis Redcliff. Wo der Brunnen gestoßen wird, ist noch nicht bekannt.

Nun noch einen Gruß an Joseph Stradecki, Okanson, Sask. Nur immer geschrieben für die deutsche Muttersprache. Bei euch ist oder wäre es leichter, eine starke Vereinigung zu gründen, weil dort die Mehrzahl deutsch ist. Hier gibt es auch sehr viele Deutsche, aber manche schämen sich ihrer Sprache. Wenn eine Vereinigung für ganz Canada gegründet würde, dann würden auch diejenigen zur Einsicht kommen, die sich bis jetzt immer noch schämen.

Eine Aufforderung an meine Eltern und Geschwister in Grayson: Laßt mal was von Euch im Courier hören! Einen Gruß an Euch alle, auch an Großmutter N. Gottschalk von Georg Leno von Hellental, Rußland. Sie sind gesund. Der Peter Leno in Hellental ist gestorben, wie Georg in seinem Brief schreibt.

Am Karfreitag fuhren die Direktoren von der Community Oil Co. nach Many Island Lake und berichteten gute Fortschritte. Sie waren sehr zufrieden mit der Arbeit, die Stover übernommen hat. Es wird Tag und Nacht gearbeitet. Der Schmutz ist weggeputzt und das Stoßen ist jetzt in vollem Gange. Nur sollten alle Teilhaber noch etwas mit Geld nachhelfen, daß die Arbeit im Gange bleiben kann. Jedesmal, wenn die Männer wegen Geldmangels aufhören müssen, verlieren wir immer Geld. Es sind bis 1000 Teilhaber, aber mit schwerem Herzen muß ich die Wahrheit schreiben, daß nur 6 Deutsche dabei sind. Dann wundert man sich, warum die Englischen uns zurücksetzen. Daher rufe ich allen Deutschen zu: Helft mit! Es sind schon $65,000 ausgegeben worden. So schrecklich viel kann es nicht mehr kosten. Ihr kauft doch auch Options für Weizen, wobei schon viele Tausende von Dollars verloren gegangen sind. Säumt nicht und helft so viel wie in euren Kräften steht.

Johann Wendland.

Wir verschaffen Ihnen kostenlos
Einwanderungs - Erlaubnisscheine
(Permits) für Ihre Freunde.
Amerikanische Dollars ausbezahlt in allen Teilen der Welt.
Dampfschiffs- und Eisenbahn-Tickets
GENERAL BROKERS
503, 1st Ave., N.E., Calgary, Alta.
Leo. Paperny, Manager.
Autorisierte Agenten der American Expreß Co.
Unsere Tausende von Kunden in Alberta werden sich davon überzeugen, daß wir sie bestens bedienen.

Nachrichten aus Vibank

Vibank, 11. April 1925.

Herr Joseph Frank von Vibank bestellte den Courier für seinen Schwager Franz Rauchwartner in Illmitz, Burgenland, Oesterreich. Er schickt ihm die Zeitung als Geschenk und grüßt seinen Schwager, seine Schwester, seinen Vater und alle seine Freunde und Bekannten in Illmitz. Er wünscht bald Antwort, wenn die Zeitung und besonders wenn die paar Zeilen in Illmitz ankommen.

Herr Michael Haider von Vibank bestellte den Courier für seinen Vater Andreas Haider in Illmitz. Er grüßt auch seine Eltern und Geschwister in Illmitz und wünscht ebenfalls Antwort, wenn das Blatt ankommt. Er schickt den Courier seinem Vater zum Geschenk, weil er sich sehr dafür interessiert, von Amerika etwas zu lesen.

Herr und Frau Heinrich Zuwenig von Vibank verzogen von hier nach Gravelbourg.

Am Ostermontag, 13. April, wird die Traufeier für Herrn Ludwig Gärtel, der erst vor ungefähr 2 Jahren aus Oesterreich kam, und für Frl. Marianna Merk, Tochter des Herrn und der Frau Sebastian Merk, abgehalten. (Wir gratulieren!)

Der katholische Jünglingsverein kann seinen Theaterabend nicht am 16. April veranstalten, weil die Leute gerade mit der Saat beschäftigt sind. Die Aufführung wird daher verschoben. Ein bestimmtes Datum für das Theater ist noch nicht festgesetzt. Wer aus den Nachbardörfern der Vorstellung beiwohnen will, möge unsere Bekanntmachung beachten, die angeben wird, wann der Abend stattfindet.

Wie ich erfahre, hat die Gemeinde Zelz einen großen Verlust erlitten, weil die dortige Halle abgebrannt ist.

Einige hiesige Farmer haben schon mit der Saatarbeit begonnen.

Ich erhielt eine Menge Anfragen, wie es mit der Courierbestellung für das Ausland sich verhalte. Auch erhielt ich schon eine Anzahl Leser in anderen Ländern, so von H. Greger sunr. Herrn Tobias, Herrn Michael Haider sen., die in ein paar Tagen den Courier ihren Verwandten in Europa schicken werden. Ich hoffe, daß noch andere von unserem Distrikt diesem Beispiel folgen werden. Ihr müßt wissen, daß Euere Verwandten in Europa gut ein solches Geschenk wie den Courier warten. Es ist mir bekannt, daß unsere Freunde im Ausland oft wegen der canadischen Verhältnisse anfragen. Wenn sie den Courier haben, braucht Ihr ihnen darüber nichts zu schreiben. Daher erwarte ich noch mehr Courierbestellungen für das Ausland. Mögen Euere Verwandten unser neues Land kennen lernen! Vielleicht würde noch mancher von ihnen gerne nach Canada kommen.

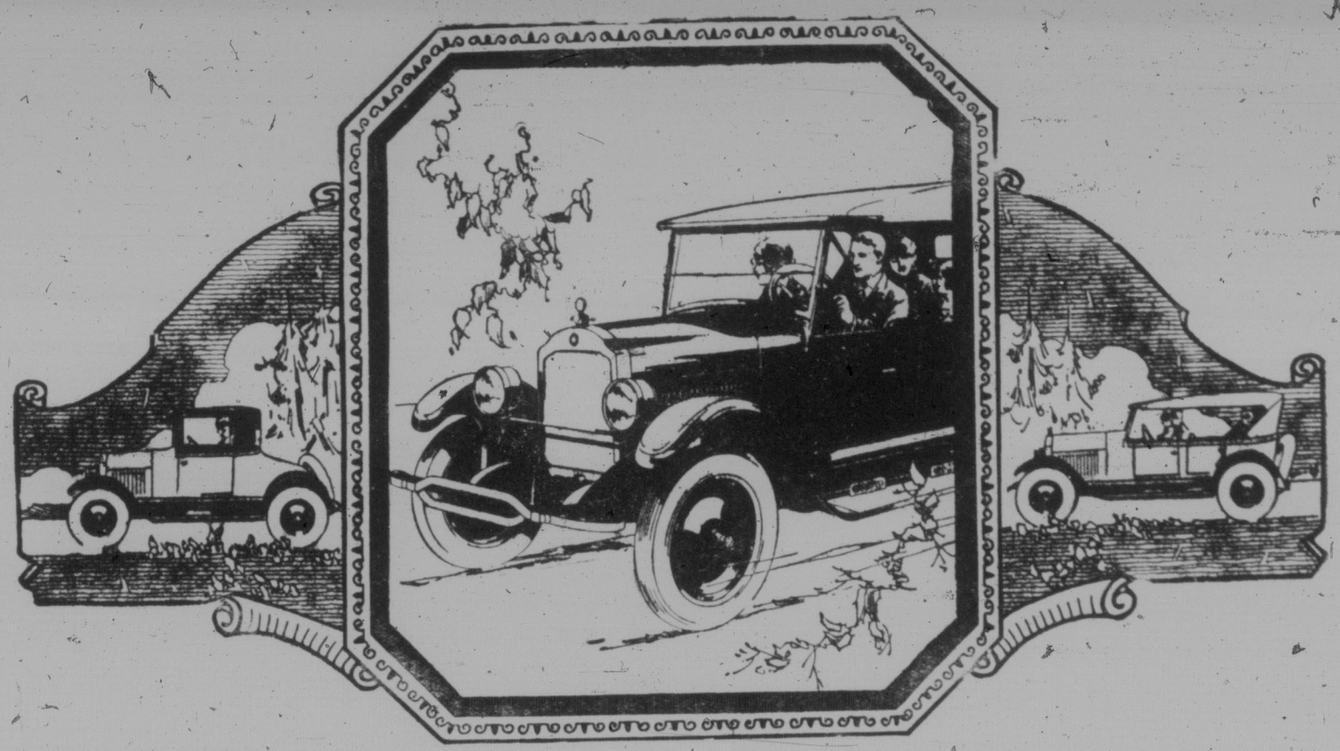
Ich wünsche allen Freunden und Lesern fröhliche Ostern!

V. Piotrowsky.

General Store gesucht in deutschkath. Distrikt. Ausführliche Angebote an **Beck**, 352 Aikins Str., Winnipeg, Man.

Zu verkaufen
1 Paar Pferde, 6- und 7-jährig, 1100 Pfund.
1 Paar Pferde, 8- und 9-jährig, 1400 Pfund.
1 zweischariger Pflug, 14 Zoll Oliver
1 Magnet Rahmseparator.
1 einspänniger Buggy.
2 Teile einer Leveregge.
1 John Deere Kultivator, einspännig.
1 Moline Wagen, hohes Gear, 3 Zoll.
1 einspänniges Buggygeschirr.
2 Arbeitsgeschirre.
1 ½ Tonne Ford-Lastauto.
Anzufragen im „Courier", 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Landwirtssohn, deutscher Westfale, sucht zur Erntezeit Stellung als landwirtschaftlicher Arbeiter. Angebote erbeten unter Box 58, Courier, 1835 Halifax Str., Regina.



601,317 Meilen
— und nicht ein Cent für Reparaturen

Der wirkliche Wert der 1925 Star Car zeigt u. erweist sich durch hervorragenden Dienst und gute Arbeit, welche die Car den Besitzern im taeglichen Gebrauch gibt.

Hier ist ein Beweis fuer diese Behauptung: Vierundzwanzig Besitzer von Star Cars berichten, dass sie eine Gesamt-Meilenzahl von 601,317 machten ohne auch nur einen Cent fuer Reparaturen auszugeben.

Das klingt ungewoehnlich — aber, auf Grund der Berichte von 40,000 Star Car Besitzern belaufen sich die Durchschnittskosten der Ersatzteile nur auf 63c per Car. So niedrig sind die Erhaltungskosten der Star Car.

Und das beweist und bewahrheitet unsere Behauptung, dass keine Car unter den Cars, die niedrig im Preise sind, der 1925 Star Car gleich oder nahe kommt in mechanischer Leistung Tag aus und Tag ein.

Dazu kommt, dass Sie die am besten und schoensten aussehende Car fahren, die jemals hergestellt worden ist.

Ihr Haendler hat die neuesten Modelle, alle mit dem Millionen Dollar Motor, mit schneller und voellig hinreichender Kraft — schnelle Kraftsteigerung (5 bis zu 25 Meilen per Stunde in 4½ Sekunden). Besehen Sie sich die 1925 Star Car.

Alle 1925 Star Cars haben hochgradige mechanische oder maschinelle Eigenschaften
Die Oelung ist Full Force Feed
Rollen-Lager durchaus
Rohr-Backbone oder Rückgrat
Disc Clutch (Scheiben-Kuppelung)
Hohler Kamm Schaft

SASKATCHEWAN MOTOR CO.
REGINA LIMITED SASK.
Vertriebsagenten

Besehen Sie sich die Car bei Ihrem Händler. Fahren Sie dieselbe und vergleichen sie mit andern Cars.

The Star Car — "TOMORROW'S CAR" — "TODAY"

Der Millionen Dollar Motor